

Sitzungsvorlage 2020/318

Verfasser:
Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe, Claudia Dorner

Stand: 16.11.2020

Az. 4951272

Beteiligung:

Anton Buck

Betriebsausschuss Ravensburger Verkehrs- und Versorgungs- betriebe	25.11.2020	öffentlich
Gemeinderat	14.12.2020	öffentlich

**Feststellung des Jahresabschlusses, Ergebnisverwendung und Entlastung der Werk-
leitung für das Wirtschaftsjahr 2019**

Beschlussvorschlag:

1. Der Jahresabschluss 2019 der Stadtwerke (ab 01.08.2020: Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe (RVV)) wird für das Wirtschaftsjahr 2019 mit folgenden Beträgen festgestellt:

Bilanzsumme	34.783.828,61 €
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	31.041.685,04 €
- das Umlaufvermögen	3.742.143,57 €
davon entfallen auf die Passivseite auf	
- das Eigenkapital	8.629.338,26 €
- die Rückstellungen	673.325,98 €
- die Verbindlichkeiten	24.724.983,20 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	756.181,17 €
 Jahresverlust	 -1.184.375,27 €
Summe der Erträge	7.725.216,92 €
Summe der Aufwendungen	8.909.592,19 €

2. Der Jahresverlust in Höhe von -1.184.375,27 € wird aus dem Haushalt der Stadt ausgeglichen.
3. Die Werkleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2019 entlastet.

Sachverhalt:

Gem. § 16 EigBG hat die Werkleitung innerhalb von 6 Monaten nach Schluss des Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss und einen Lagebericht aufzustellen und dem Oberbürgermeister vorzulegen.

Der Oberbürgermeister hat den Jahresabschluss und den Lagebericht (Anlage 1) zusammen mit dem Bericht über die Jahresabschlussprüfung (auch Anlage 1) und über die örtliche Prüfung gemäß § 111 GemO (Anlage 2) zunächst dem Betriebsausschuss zur Vorberatung zuzuleiten. Danach werden die Unterlagen mit dem Ergebnis dieser Vorberatung dem Gemeinderat zur Feststellung vorgelegt. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres fest.

Das Ergebnis hat sich im **Vergleich zum Vorjahr** wie folgt entwickelt:

	2019 T€	2018 T€	Abweichung T€
Stromerzeugung	0	-2	+2
Eissporthalle	-783	-849	+66
Wärme/Lüftung	+2	+137	-135
Bäder	-848	-886	+38
Parkierung	-139	-45	-94
Bus	-730	-850	+120
BOB	-5	-5	0
Breitbandkabel	+3	+1	+2
Beteiligungen	+1.450	+967	+483
Ergebnis vor Steuern	-1.050	-1.532	+482
<u>./. Steuern vom Ertrag</u>	<u>-134</u>	<u>-89</u>	<u>-45</u>
Unternehmensergebnis (Ergebnis nach Steuern)	-1.184	-1.621	+437

Im Vergleich zum Vorjahr fällt das Jahresergebnis um 437 T€ besser aus. Die Sparte Stromerzeugung erzielte ein ausgeglichenes Ergebnis. Nach dem Grundsatzbeschluss des Gemeinderates vom 22.10.2018 zum Verkauf der Wärme- und Photovoltaikanlagen der Stadt/RVV an die TWS KG und zum Verkauf/Kauf der Lüftungsanlagen der RVV an/durch die Stadt Ravensburg wurde die Sparte Stromerzeugung zum 01.01.2019 aufgelöst. Laufende Aufwendungen für 2019, die RVV für diese Anlagen bezahlt hat, wurden an die TWS weiterberechnet. Die Sparte Eissporthalle schloss mit einem Verlust von -783 T€ und fiel 66 T€ besser aus als im Vorjahr (-849 T€). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten reduziert werden. Im Vorjahr entstanden außerplanmäßige Ausgaben wie zum Beispiel die Sonderabschreibung der Beleuchtung oder für die Machbarkeitsstudien DEL-Fähigkeit der Eissporthalle oder 2. Eisfläche. Verschiebungen ergeben sich aus der Auflösung der Wärmesparte. Durch die Auflösung der Sparte Wärme wurden die BHKW's der Bäder und Eissporthalle – zur Erhaltung des steuerlichen Querverbundes – auf die jeweiligen Sparte übertragen. Höhere Aufwendungen, u.a. die Abschreibungen, können durch höhere Erträge kompensiert werden. Die Sparte Wärme/Lüftung schloss mit einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von 2 T€ und fiel um 135 T€ schlechter aus als im Vorjahr (137 T€). Da die Wärmesparte aufgelöst wurde, wurden die laufenden Aufwendungen für 2019, die RVV für diese Anlagen bezahlt hat, an die TWS weiterberechnet. Der Betriebsverlust bei den Bädern mit -848 T€ fiel um 38 T€ niedriger aus als im Vorjahr (-886 T€). Die Erlöse aus dem Verkauf der Wärme verbesserten das Ergebnis im Hallenbad. Im Flappachbad stiegen die Fremdleistungen, u.a. aufgrund der anstehenden Kanalsanierung in 2020. Die Umsatzerlöse fielen auf-

grund des wechselhaften Sommers niedrigerer aus. In der Sparte Parkierung fiel das Betriebsergebnis mit -139 T€ um 94 T€ schlechter aus als im Vorjahr (-45 T€). Die Verschlechterung resultiert u.a. aus der Tiefgarage Marienplatz. Vom 02. Mai 2017 – 14. November 2019 war diese aufgrund der Generalinstandsetzung voll gesperrt. Im Vergleich zum Vorjahr konnten zwar höhere Erlöse erzielt werden, aber die Aufwendungen wie z.B. Zinsaufwand und Fremdleistungen fielen deutlich höher aus. Das Defizit beim Busverkehr mit -730 T€ fällt 120 T€ niedriger aus als im Vorjahr (-850 T€). Es wurden höhere Erlöse bei der Schwerbehindertenförderung aufgrund von Nachzahlungen aus 2018 erzielt. Die BOB GmbH & Co. KG weist einen Gewinn in Höhe von 480 T€ im Geschäftsjahr 2018/2019 aus. Dieser wurde den jeweiligen Rücklagenkonten der Gesellschafter zur Stärkung des Eigenkapitals zugeführt. Aufgrund eigener Aufwendungen weist diese Sparte ein Defizit in Höhe von -5 T€ (Vorjahr: -5 T€) bei den RVV aus. Die Sparte Breitbandkabel schließt mit einem Gewinn von 3 T€ und liegt somit auf dem Niveau des Vorjahres (1 T€).

Das Ergebnis der Sparte Beteiligungen ist ganz überwiegend geprägt durch die Abführung des anteiligen Gewinnes der TWS. Die Ausschüttung fiel im Jahr 2019 um 490 T€ höher aus als im Vorjahr. Darin sind 17 T€ (2018: 0 T€) vom Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben enthalten. Das Spartenergebnis schließt 483 T€ höher.

In den Steuern von 134 T€ sind 12 T€ Steuernachzahlungen aus dem Steuerbescheid für das Jahr 2016 enthalten, Steuererstattungen in Höhe von 60 T€ aus den Steuerbescheiden für die Jahre 2015 und 2017 sowie Auflösungen von Steuerrückstellungen in Höhe von 8 T€ für die Jahre 2014 - 2017. Im Vorjahr (89 T€) sind 75 T€ Steuernachzahlungen aufgrund der Betriebsprüfung für die Jahre 2014 – 2015 und 2016 – 2017 sowie eine Steuererstattung aus dem Steuerbescheid 2016 in Höhe von 18 T€ enthalten. Die eigentliche Steuerbelastung für das Jahr 2019 beträgt 191 T€ und ist um 159 T€ höher als die operative Steuerbelastung im Vorjahr (32 T€). Gründe für die höhere Steuerbelastung sind das bessere Ergebnis vor Steuern sowie deutliche höhere Hinzurechnungen aus der TWS.

Vergleich zum Plan 2019:

Der Verlust von -1.184 T€ fällt im Vergleich zum Plan (-1.692 T€) um 508 T€ niedriger aus. Das Defizit der Eisssporthalle fällt nahezu planmäßig aus. Höhere Fremdleistungen konnten mit niedrigeren anderen Aufwendungen (u.a. Umlage, sonstigen betrieblichen Aufwendungen) kompensiert werden. Die Sparte Bäder schließt 169 T€ besser. Beim Hallenbad Ravensburg trugen geringere Gasbezugskosten und niedrigere Personalkosten zur Verbesserung bei. Beim Flappachbad resultieren die Verbesserungen aus niedrigeren Fremdleistungen und Personalkosten. In der Parkierung fällt das Ergebnis um 59 T€ besser aus, was unter anderem an geringeren Investitionen und den daraus resultierend niedrigeren Abschreibungen liegt. Im Bus fällt das Ergebnis 71 T€ besser aus. Einerseits fällt die Umlage aufgrund der Verschiebung der Altlastensanierung auf dem ehemaligen Stadtwerkegelände geringer aus. Andererseits sind die Personalkosten einer Beamtin höher. Die Sparte BOB entwickelte sich nahezu planmäßig. Die Sparte Breitbandkabel ebenso. Das Ergebnis aus Beteiligungen fällt aufgrund des besseren TWS-Ergebnisses mit 1.450 T€ um 334 T€ besser aus. Die Steuerbelastung ist aufgrund des besseren Ergebnis vor Steuern sowie den deutlich höheren Hinzurechnungen aus der TWS höher ausgefallen.

Obwohl die RVV seit der Hinzunahme der Eisssporthalle im Jahr 2013 negative Jahresergebnisse ausweisen und trotz der Generalsanierung der Marienplatzgarage, beläuft sich die Eigenkapitalquote zum 31.12.2019 auf 24,8 %. Anlagenintensive Unternehmen, wie es die RVV sind, sollten dennoch eine Quote von 30,0 % anstreben. Maßgeblich zu der Eigenkapitalquote tragen Ausgleichszahlungen aus dem städtischen Haushalt im Zusammenhang mit den letzten Betriebsprüfungen (Schulschwimmen als hoheitliche Aufgabe, Defizite Flappachbad bis 2015, Defizite Eisssporthalle bis 30.04.2014) bei. Trotz dieser Ausgleichszahlungen und der ab 2016 vereinbarten Verlustabdeckung durch den städtischen Haushalt, wird die Eigenkapitalquote in den kommenden Jahren teilweise auf rd. 23 % zurückgehen, da die hohen Investitionen im Zusammenhang mit der Sanierung der Tiefgarage durch Kreditaufnahmen finanziert wurden.

Der Gemeinderat hat am 10.12.2012 die Betrauungsakte für die defizitären Sparten Eissport-halle, Bäder und Busverkehr der RVV ab dem 01.01.2013 beschlossen. Damit wurde die Beihilfe auf eine rechtssichere Grundlage gestellt. Gemäß § 4 Abs. 2 der Betrauungen muss nach Ablauf des Wirtschaftsjahres nachgewiesen werden, dass die indirekt durch die Stadt (Verzicht auf Gewinnausschüttungen) geflossenen Ausgleichsleistungen zu keiner Überkom-pensation in den o. g. defizitären Sparten geführt haben. Dies wird laut § 4 Abs. 1 und 3 im Rahmen der Jahresabschlussprüfung von einem Wirtschaftsprüfer geprüft. In der Erfolgs-übersicht 2019 (Anlage 5 des Prüfungsberichtes) wird sichtbar, dass es im Jahr 2019 seitens der Stadt Ravensburg zu keinen Ausgleichszahlungen kam, die zu einer Überkompensation geführt haben. Die Erfolgsübersicht stellt die Trennungsrechnung gemäß den Betrauungsak-ten dar.

Weitere Informationen können dem Geschäftsbericht (eingebunden in den Geschäftsbericht der TWS) sowie den Prüfungsberichten der EversheimStuible Treuberater GmbH, Stuttgart und des städt. Rechnungsprüfungsamtes entnommen werden. Der Geschäftsbericht der TWS ging Ihnen bereits zu.

Kosten und Finanzierung:

Siehe Sachverhalt

Anlage/n:

Anlage 1: Prüfungsbericht der EversheimStuible Treuberater GmbH mit eingebundenem Jahresabschluss (Bilanz, G+V, Anhang) und Lagebericht der Stadtwerke Ravensburg

Anlage 2: Bericht des städtischen Rechnungsprüfungsamtes über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2019 (wird nachgereicht)